



Katholische
Kirchgemeinde
Steinhausen

Protokoll Katholische Kirchgemeindeversammlung Steinhausen

Montag, 1. Juni 2026, 20.00 Uhr, Zentrum Chilematt, Saal 2

Vorsitz	Nico Lamberti, Präsident
Protokoll	Irene Wohler, Kirchenschreiberin
Anwesend	45 Stimmberechtigte, absolutes Mehr: 23 Stimmen
Traktanden	1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2025 2. Bericht des Kirchenrats 3. Jahresrechnung 2025 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission 4. Neue Gemeindeordnung der katholischen Kirchgemeinde Steinhausen 5. Informationen Pastorales 6. Verschiedenes
Stimmenzählende	Gewählt werden: Patrick Zimmermann, Daniel Gnos

Um 20.00 Uhr eröffnet der Vorsitzende Nico Lamberti die Versammlung und begrüsst alle Anwesenden. Speziell begrüsst er Regierungsrat Andreas Hausheer, Gemeinderätin Andrea Keller-Cathry sowie den Präsidenten der Bürgergemeinde Peter Hausheer, die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und die Delegationen von Blauring und Jungwacht einschliesslich ihrer Präsiden.

Die Versammlung wurde ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert und im Pfarreiblatt angekündigt. Die Unterlagen zur Versammlung wurden fristgerecht an die Haushalte zugestellt, weitere Broschüren liegen im Saal auf.

Der Vorsitzende informiert über die Stimmberechtigung und bittet nicht stimmberechtigte Personen auf den Gästestühlen Platz zu nehmen. Die Versammlung wird elektronisch aufgezeichnet, nach der Genehmigung des Protokolls wird die Aufnahme gelöscht.

Zur Traktandenliste gehen keine Einwände, Hinweise oder Fragen ein.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2025

In den Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung ist die Kurzfassung des Protokolls abgedruckt. Die ausführliche Fassung war sowohl online unter www.kirchgemeinde-steinhausen.ch als auch in der Kanzlei und im Pfarramtssekretariat einsehbar und liegt heute zur Einsichtnahme auf. Nachdem niemand das Wort zum Protokoll wünscht und auch keine schriftlichen Begehren dazu eingegangen sind, schreitet der Vorsitzende zur Abstimmung.

Der Kirchenrat stellt der Kirchgemeindeversammlung folgenden **Antrag**:

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2025 sei zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis:

Das Protokoll wird ohne Fragen oder Bemerkungen einstimmig genehmigt und der Schreiberin verdankt.

2. Bericht des Kirchenrats

Der Vorsitzende führt aus, dass die Aufgaben des Kirchenrats gemäss Artikel 129 des kantonalen Gemeindegesetzes die Verwaltung des Kirchen- und Pfrundguts, den Bau und Unterhalt von Gebäuden und Anlagen sowie die Bereitstellung der für die Seelsorge und für die kirchlichen Aufgaben der Gemeinde und ihrer Religionsgemeinschaft erforderlichen Mittel umfassen. Der Jahresbericht 2025 über die Tätigkeiten des Kirchenrats ist in der Vorlage ausführlich beschrieben. Der Bericht wird von der Versammlung ohne Fragen oder Bemerkungen zur Kenntnis genommen. Es muss nicht darüber abgestimmt werden.

3. Jahresrechnung 2025

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Finanzvorsteher Philippe Bucher begrüsst die Gemeinde und freut sich, die Jahresrechnung 2025 präsentieren zu dürfen. Mit einem Aufwand von CHF 4'520'113.24 und einem Ertrag von CHF 5'037'699.28 konnte die Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 517'586.04 abgeschlossen werden. Er erläutert, dass das Budget auf der Aufwandseite unterschritten und auf der Ertragsseite überschritten werden konnte, was zu dem genannten Gewinn geführt hat.

Er geht auf die wesentlichen Abweichungen zum Budget 2025 ein: Die Lohnkosten der Seelsorge lagen unter dem Budget, da nicht alle geplanten Stellenprozente besetzt werden konnten. Im Bereich der Löhne der Sakristane entstand aufgrund eines Personalwechsels ein Mehraufwand. Beim Unterhalt der Gebäude beschloss der Kirchenrat im Rahmen seiner Kompetenzen zusätzliche Aufwendungen, die nicht budgetiert waren. Die werterhaltenden Investitionen im Zentrum Chiematt wurden für 2025 höher budgetiert, als tatsächlich angefallen ist, da geplante Arbeiten im 2025 ins laufende Jahr verschoben wurden. Exakte Steuererträge sind im Budgetprozess schwer vorhersehbar. Daher wird mit Vorsicht vorgegangen, um zu hohe Ertragsposten zu vermeiden.

Der Finanzvorsteher erläutert die Artengliederung der Rechnung und hebt besonders die Steuereinnahmen der natürlichen Personen hervor, die in diesem Jahr zugenommen haben. Bisher ging man von leicht sinkenden Einnahmen aus. Auch die Steuereinnahmen der juristischen Personen lagen über den budgetierten Zahlen.

In früheren Jahren war Steinhausen eine Nehmergemeinde, heute kann sie dank guter finanzieller Situation andere Kirchgemeinden als Gebergemeinde bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen.

Zusammenfassend schloss die Jahresrechnung mit einem stabilen Gewinn ab. Die flüssigen Mittel sind weiter gestiegen. Der Kirchenrat sucht fortlaufend nach Investitionsmöglichkeiten, ist dabei aber durch Regeln und Vorgaben in seinen Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt.

Das Wort geht an den Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission, Bruno Knechtle. Der vollständige Bericht ist in der Vorlage enthalten, daher wird auf das Vorlesen verzichtet. Er stellt fest, dass die Kirchmeierin Erika Gnos eine sehr sauber geführte Buchhaltung vorführte. Fragen wurden vom Finanzvorsteher und der Kirchmeierin zufriedenstellend beantwortet. Die RPK führte Stichproben durch und ging punktuell in die Tiefe. Dabei konnten keinerlei Verstösse gegen Gesetz oder Reglemente festgestellt werden. Die RPK empfiehlt, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und dem Kirchenrat Entlastung zu erteilen.

Es gehen keine Wortmeldungen oder Fragen ein.

Der Kirchenrat stellt der Kirchgemeindeversammlung folgende **Anträge**:

1. Die Jahresrechnung 2025 sei zu genehmigen und dem Kirchenrat sei Entlastung zu erteilen.
2. Der Ertragsüberschuss von CHF 517'586.04 sei wie folgt zu verwenden:
 - CHF 100'000.00 ausserordentliche Spenden
 - CHF 51'758.60 Einlage von 10 % in den Fonds für gemeinnützige Zuwendungen gem. Reglement
 - den Restbetrag von CHF 365'827.44 dem Eigenkapital (freies Kirchengut) gutzuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Die Jahresrechnung 2025 sowie die Verwendung des Ertragsüberschusses werden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Dem Kirchenrat wird Entlastung erteilt.

4. Neue Gemeindeordnung der katholischen Kirchgemeinde Steinhausen

In der Versammlung vom 24. November 2025 wurde das neue Personalreglement für die Mitarbeitenden der katholischen Kirchgemeinde Steinhausen einstimmig genehmigt und ist seit dem 1. Januar 2026 in Kraft. Das Personalreglement löste das Besoldungsreglement vom 1. Januar 2014 ab.

Die Gemeindeordnung verweist in den Artikeln 16 und 17 auf das bisher geltende Besoldungsreglement. Da dieses durch das Personalreglement ersetzt wurde, ist eine redaktionelle Anpassung der Gemeindeordnung notwendig. Der Kirchenrat hat die Gemeindeordnung entsprechend überarbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht.

Die überarbeitete Gemeindeordnung der katholischen Kirchgemeinde Steinhausen war auf der Website der Kirchgemeinde verfügbar. Ebenso konnte das Dokument während der Öffnungszeiten in der Kanzlei bzw. im Pfarramtssekretariat eingesehen werden. Gedruckte Exemplare konnten dort bezogen oder auf Anfrage zugesandt werden.

Die Gemeindeordnung tritt, sofern sie in der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Juni 2026 genehmigt wird und vorbehaltlich der Genehmigung durch die Direktion des Innern, rückwirkend zum 1. Januar 2026 in Kraft. Sie ersetzt damit die bisher gültige Gemeindeordnung ab dem 1. Januar 2018.

Es gehen keine Wortmeldungen oder Fragen ein.

Der Kirchenrat stellt der Kirchgemeindeversammlung folgenden **Antrag**:

Die Gemeindeordnung der katholischen Kirchgemeinde Steinhausen sei zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis:

Die Gemeindeordnung der katholischen Kirchgemeinde Steinhausen wird einstimmig genehmigt.

5. Informationen Pastorales

5.1 Personelles

Pfarrereileiter Ruedi Odermatt informiert, dass nach drei Jahren Suche die Ressortleitung Katechese im Seelsorgeteam neu besetzt werden konnte. Zum 1. August übernimmt Patricia Spyрка diese Aufgaben. Patricia Spyрка ist engagiert und energiegeladen und strebt eine Vollzeitstelle an. Die Pfarrei konnte ihr dies ermöglichen. Für Ruedi Odermatt eine positive Botschaft: Menschen, die sich für die katholische Kirche einsetzen und zugleich offen für andere Ideen von aussen sind.

5.2 Schaffung einer Sozialdienst-/Diakoniestelle

Die Personallage ist weiterhin dünn, auch im Pastoralraum. In der morgigen Sitzung zur Diakonie, dem Dienst am Nächsten, wird erörtert, welche Aufgaben - beispielsweise die Budgetberatung - auf welcher Ebene angeboten werden sollen: Pastoralraum oder Pfarrei. Die Beteiligten sind sich bislang nicht einig über die Abgrenzung und Zuständigkeiten. Baar und Cham verfügen bereits über entsprechende Stellen, die mit Sozialarbeitenden besetzt sind. Auch in anderen Bereichen gilt es zu klären, wie armutsbetroffene Menschen besser unterstützt werden können. Soll zum Beispiel eine Zusammenarbeit mit der Caritas in Erwägung gezogen werden, da sie fachlich gut ausgebildete Mitarbeitende und laufende Projekte hat, die Armutsbetroffene effektiv unterstützen können? Im wirtschaftlich starken Kanton Zug bleibt der direkte Zugang zu Betroffenen eine Herausforderung. Der Caritas-Markt in Baar ist ein anschauliches Beispiel, welches durch kirchliche Zuwendungen mitgetragen wird. Insgesamt geht es darum, Strukturen so zu gestalten, dass Hilfen zielgerichtet und nachhaltig angeboten werden können.

5.3 Neue Panneaus - Künstlerwettbewerb

Seit der Eröffnung des Zentrums Chiematt 1981 schmücken sakrale Wandbehänge in Form von Panneaus sowohl die Gebetsräume als auch den Foyerbereich – passend zum kirchlichen Kalenderjahr. Einzelne Werke brauchen altersbedingt eine Erneuerung. Zudem fehlen derzeit Panneaus zu Themen wie Frieden, Menschenrechte und Menschenwürde sowie zu Firmung und anderen Sakramenten. Auf ökumenischer Ebene wird daher ein Künstlerwettbewerb ausgeschrieben. Ruedi Odermatt hofft, im Herbst 2027 erste Ergebnisse präsentieren zu können.

5.4 Pfarreirat Steinhausen

Letztes Jahr informierte Ruedi Odermatt in der Kirchgemeindeversammlung, dass der Pfarreirat eine Pause einlegt - dieses Brachjahr endet nun bald. Aktuell stellt sich die Frage, ob wieder ein eigener Pfarreirat in Steinhausen konstituiert wird oder ob eine Zusammenarbeit im Pastoralraum Lörze sinnvoll ist. Trotz räumlicher Nähe pflegen die einzelnen Pfarreien jeweils eine eigene Kultur. Ruedi Odermatt favorisiert eine lokale Lösung, da sich die Beteiligten kennen sollten und eine nähere Nähe zu den Menschen besteht. Im August finden Teamtage statt, um die nächsten Schritte festzulegen.

5.5 Kunstobjekt «Marien-Video»

Während eines Monats war das Marien-Video der Künstlerin Annelies Štrba im Kirchenraum Don Bosco zu sehen, erstmals im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschliessender Vernissage vor 80 Besuchenden und in Anwesenheit der Künstlerin. Das Video stiess auf rege Resonanz und wurde von mehreren Gruppen angesehen. Seit heute läuft das 17-minütige Video im speziell dafür eingerichteten Marien-Raum, links vom Altar, die Treppe hinunter. Dort ist es jederzeit für alle Besucher zugänglich.

6. Verschiedenes

6.1 Ausserordentliche Vergabungen

Kirchenrat Tobias Frei führt aus, dass die Jahresrechnung 2025 mit einem erfreulichen Gewinn abgeschlossen wurde. Dadurch konnte der Fonds für gemeinnützige Zuwendungen aufgefüllt werden. Der Kirchenrat setzt ein Zeichen und unterstützt jeweils ein Inland- sowie ein Auslandprojekt mit je 50'000 Franken.

Inlandprojekt, vorgestellt von Esther Reinhard, Stv. Direktorin Caritas Schweiz

Das **Caritas-Projekt «KulturLegi Schweiz»** richtet sich an armutsbetroffene Menschen in der Schweiz. Dabei geht es um rund 743'000 Personen (etwa 8.4 % der Schweizer Bevölkerung), die in Armut leben. Zusätzlich leben etwa 700'000 Menschen an der Schwelle zur Armutsgrenze. Dies bedeutet, dass gemäss SKOS (Schweizerische Kommission der Sozialhilfevereinigungen) eine Einzelperson weniger als 2'388 Franken pro Monat zur Verfügung hat. Bei einer vierköpfigen Familie liegt die Armutsgrenze bei 4'159 Franken pro Monat. Armutsbetroffene sind überdurchschnittlich oft Alleinerziehende, Familien und sogenannte Working Poor, d. h. Menschen die arbeiten, deren Einkommen aber unterhalb der Armutsgrenze bleibt.

Was entlastet diese Personen? Eine Entlastung ist möglich, indem sich Personen mit knappem Budget mehr leisten können. Dafür sorgt die KulturLegi, die zum Beispiel den Eintritt zum Caritas-Markt ermöglicht. Darüber hinaus bietet die KulturLegi die Teilnahme an Freizeit-, Kultur-, Bildungs- und Sportangeboten an und fördert so die gesellschaftliche Teilhabe. Dies hat positive Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit der Betroffenen. Die KulturLegi gewährt eine Ermässigung von mindestens 30 % auf die regulären Preise. In unserer Region werden beispielsweise die Jungwacht und Blauring sowie der Tierpark Arth-Goldau von der KulturLegi angeboten.

Zwischen 2019 bis 2025 hat sich die Anzahl der ausgegebenen KulturLegis - hinter denen oft eine ganze Familie steckt - von 104'000 auf 219'000 mehr als verdoppelt. Gleichzeitig hat sich das nutzbare Angebot von ca. 3'000 auf 4'380 deutlich erweitert.

Esther Reinhard bedankt sich für die grosszügige Spendensumme. Kirchenrat Tobias Frei überreicht ihr den symbolischen Spendencheck in Höhe von 50'000 Franken.

Auslandprojekt, vorgestellt von Markus Burri, Geschäftsleiter **Don Bosco Jugendhilfe Weltweit**

Markus Burri ist seit 11 Jahren Geschäftsleiter der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit. Ursprünglich besuchte er das Gymnasium und Internat Don Bosco der Salesianer in Beromünster. Nach dem Theologiestudium trat er eine Stelle bei Caritas an und baute in Luzern einen Lebensmittelladen auf.

Anhand von vier Bildern erläutert Markus Burri das Projekt **«Frauenförderung trägt zum Familieneinkommen bei in Kerala, Indien»**. Viele Frauen in Indien verfügen nur über geringe Lese- und Rechenkenntnisse. Im Projekt erlernen Frauen aus benachteiligten Verhältnissen, wie sie ein eigenes Einkommen erwirtschaften können. Sie werden in Unternehmensführung und Produktion geschult und sind in der Lage, eigenständig oder als Gruppe ein Kleinstunternehmen zu gründen und zu führen. Das Bild veranschaulicht, wie die Frauen gemeinsam eine Buchhaltung führen, um Einnahmen und Ausgaben zu überblicken und ein Budget zu erstellen.

Das Bild der aufmerksam zuhörenden Frauen zeigt eine Solidargemeinschaft: Mehrere Frauen besuchen gemeinsam Ausbildungen, sparen zusammen Geld und verteilen es anschliessend untereinander. Es handelt sich um kleine Raiffeisen-Systeme, in denen die Frauen sich zu günstigen Konditionen Geld leihen können.

Das Bild der Frauen im Blumenmeer dokumentiert die Umsetzung einer Geschäftsidee von zwei Frauen, die eine Blumenproduktion gestartet haben. Blumen sind auch in Indien hoch gefragt und werden auf den Märkten verkauft.

Das vierte Bild zeigt ein Gartenprojekt. Dabei lernen die Frauen, wie ein Garten optimal bewirtschaftet und gepflegt wird. Dadurch wird die Selbstversorgung gefördert und Überschüsse aus dem Anbau können verkauft werden.

Im Projekt selbst sind rund 2'000 indische Frauen beteiligt. Mit der grossen Summe von 50'000 Franken kann das Vorhaben nahezu ein ganzes Jahr lang finanziert werden. Markus Burri bedankt sich herzlich dafür und nimmt den Spendencheck entgegen.

6.2 Vergabungen aus Fonds und Beiträge an Gemeinwesen und Dritte

Kirchenrat Tobias Frei schildert, dass aus dem Fonds für gemeinnützige Zuwendungen im Inland 70'000 Franken und im Ausland 66'000 Franken ausgeschüttet wurden. Aus dem Kulturfonds erfolgten Vergabungen in Höhe von 50'037 Franken.

Zusätzlich gibt es weitere Beträge, die dem Gemeinwesen bzw. an Dritte zufließen, zum Beispiel an Jungwacht und Blauring. Diese Posten werden jährlich im Budget geführt und sind daher nicht unmittelbar als Vergabungen bzw. Zuwendungen erkennbar. Insgesamt beläuft sich der entsprechende Betrag zugunsten des Gemeinwesens auf rund 40'000 Franken.

6.3 Stand Nasszellensanierung Zentrum Chilematt

Kirchenrat Bruno Aeberhard informiert, dass die Nasszellensanierung im Zentrum Chilematt in zwei Etappen gegliedert wurde. Die erste Etappe umfasste das EG und OG und konnte im Herbst 2025 eröffnet werden. Bis zur finalen Abnahme waren jedoch noch Nacharbeiten erforderlich. Für die zweite Etappe musste ein Nachtragskredit von CHF 180'000 eingeholt werden.

Die zweite Etappe betrifft die Sanierung der Nasszellen im UG. Die Pläne wurden diese Woche finalisiert, und die Lehren aus der ersten Etappe wurden berücksichtigt. Im UG wurde erneut Asbest im Kleber der Wandplatten gefunden, der sachgerecht entsorgt werden muss. Der Start der zweiten Etappe erfolgt am 2. Juli. Begonnen wird mit Demontagen, Asbestsanierung und Abbrucharbeiten. Ziel ist, die Arbeiten nach einer Bauzeit von 6 ½ Wochen am 17. August abzuschliessen.

Bruno Aeberhard veranschaulicht das Zielbild anhand zweier Pläne. Er ist zuversichtlich, dass die Kosten im budgetierten Rahmen bleiben, gestützt auf die Erfahrungen aus der ersten Etappe.

6.4 Ersatz Beleuchtung Zentrum Chilematt

Kirchenrat Bruno Aeberhard führt aus, dass das Zentrum Chilematt im Jahr 1981 eröffnet wurde. Da die alten Leuchtmittel nicht mehr hergestellt werden, ist eine Umrüstung auf LED vorgesehen. Die Elektroplanung in Zusammenarbeit mit der Firma HHM ist abgeschlossen. Die Arbeiten zum Austausch der Beleuchtung wurden ausgeschrieben und der Bestbieter Glamox AG ausgewählt. Die Kosten für die Massnahme belaufen sich auf 260'000 Franken. Der Start der Arbeiten erfolgt am 6. Juli, sodass die Ausführung während der Sommerferien erfolgt. Es handelt sich um eine grosse, zukunftsorientierte Investition, die das Chilematt für die nächsten Jahrzehnte sichern wird.

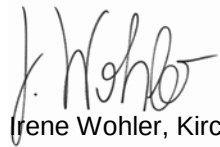
Wortmeldung aus der Versammlung: Konrad Christen, Mitglied des Kirchenchors der regelmässig auf der Empore der Matthiaskirche singt, meldet ein Sicherheitsproblem im Treppenaufgang zur Empore: Im oberen Treppenbereich fehlt ein Handlauf. Dies kann besonders für ältere oder trittunsichere Menschen zu gefährlichen Situationen beim Abstieg führen. Er bittet um zeitnahe Prüfung und Installation eines Handlaufs. Zudem bedankt er sich für die jährlichen Beiträge der Kirchgemeinde an den Kirchenchor. Der Vorsitzende bedankt sich für den Hinweis. Bauvorsteher Lucas Zingerli wird sich darum kümmern.

Pfarreileiter Ruedi Odermatt teilt mit, dass der Kirchenrat ein kleines Präsent für die Kirchgemeindeversammlung bereitgestellt hat. Es handelt sich um eine Visitenkarte für das Zentrum Chilematt, ermöglicht durch den Kulturfonds. Die Broschüre stärkt das kollektive Gedächtnis unserer Gemeinde und erläutert die Ideen und Konzepte hinter dem Chilematt. Sie zeigt die Schönheit des Ortes und den Geist, der hier wohnt. Nehmen Sie gerne ein Exemplar mit.

Abschliessend macht Präsident Nico Lamberti auf die Einladung des Kirchenrats aufmerksam: Am Samstag, 13. Juni, von 10-12 Uhr ist die Klappe im Chilemattgarten geöffnet. In der Chilematt-Broschüre finden Sie ein Gutschein für ein Gratisgetränk – einfach mitnehmen und geniessen. Wir freuen uns auf Sie!

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Montag, 30. November 2026 statt. Der Vorsitzende bedankt sich für die heutige Teilnahme und lädt im Anschluss alle Anwesenden zum Apéro und zu Gesprächen ein. Die Versammlung endet um 20.57 Uhr.

Steinhausen, 5. Juni 2026



Irene Wohler, Kirchenschreiberin